

Pressemitteilung

Weiteres Vorgehen bei der Altlastensanierung in der Eppsteiner Straße

25. 09. 2014

Seit 1. Juli 2014 ist CDM Smith Consult GmbH von der Stadt Oberursel (Taunus) mit der Projektsteuerung der Altlastensanierung in der Eppsteiner Straße 13 betraut. CDM Smith ist mit rund 400 Mitarbeitern an 14 Standorten in Deutschland vertreten. In der Region Rhein Main/Rhein Neckar sind an den Standorten Alsbach, Bingen, Mannheim und Offenbach rund 130 Mitarbeiter aus den verschiedenen Fachbereichen beschäftigt, weltweit sind für CDM Smith mehr als 5.000 Mitarbeiter tätig.

CDM Smith ist als Ingenieurgesellschaft in den Geschäftsbereichen Wasser, Umwelt, Infrastruktur, Energie, Bauwerke und Geotechnik tätig und verfügt über umfangreiche Erfahrungen in der Planung und Sanierung von komplexen Altlasten. Ein bekanntes Beispiel in Hessen ist die Sanierung der bewohnten Altlast Lampertheim Neuschloss.

Der bei CDM Smith verantwortliche Projektleiter ist Dr.-Ing. Volker Schrenk, er ist als Prokurist in der Niederlassung Rhein-Main in Alsbach an der Bergstraße als Leiter des Bereichs Umwelt und Energie tätig und für 25 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen verantwortlich.

Dr. Schrenk hat Geoökologie und Angewandte Kulturwissenschaft mit dem Schwerpunkt Hydrogeologie und Bodenschutz an der Universität Karlsruhe studiert. Nach seinem Studium wechselte er an die Universität Stuttgart und promovierte hier mit dem Thema Ökobilanzierungen von Altlastensanierungsverfahren zum Dr.-Ing. Daneben war er u.a. als Geschäftsführer des Fortbildungsverbundes Boden und Altlasten Baden-Württemberg sowie des ingenieurtechnischen Vereins „altlastenforum Baden-Württemberg e.V.“ tätig. Seit 2010 ist er bei CDM Smith mit den Schwerpunkten Flächenrecycling und Altlastensanierung beschäftigt.

In das Projekt in der Eppsteiner Straße sind mehrere Fachleute von CDM Smith involviert, die über langjährige Erfahrungen u.a. mit komplexen Sanierungen, Anlagentechnik und Fragestellungen zur Innenraumlufthygiene verfügen. Je nach Fragestellung im Projekt werden weitere Fachleute von CDM Smith hinzugezogen.

Bisherige Tätigkeiten von CDM Smith bei der Altlastensanierung Eppsteiner Straße

Seit dem 1. Juli 2014 ist CDM Smith im Projekt tätig. In den ersten Wochen erfolgte die Einarbeitung in die umfangreichen, vorliegenden Dokumente zum Sanierungsfall.

Techniker von CDM Smith haben die bestehende Sanierungsanlage durchgesehen, die technischen Einrichtungen geprüft und bewertet. Des Weiteren wurde von CDM Smith die regelmäßige Anlagenüberwachung an den zahlreichen Messpunkten für Bodenluft und Grundwasser übernommen. Ebenso wurden die Ergebnisse des Raumluftmonitorings in den Gebäuden im Umfeld der Wohnungen bewertet. CDM Smith begleitet mit seinen Spezialisten außerdem das umfangreiche Monitoring im Umfeld der Sanierungsbaustelle.

Hinsichtlich der nun projektierten Sanierungsabschnitte wurden weitere Untersuchungen und Messungen auf dem Grundstück durchgeführt, damit die bevorstehenden Abschnitte in Richtung der Eppsteiner Straße zeit- und kosteneffizient in Betrieb genommen werden können.

Durchgeführte Maßnahmen waren dabei u.a. eine Kamerabefahrung von Abwasserkanälen auf dem Grundstück sowie der über die Presse angekündigte „Nebeltest“.

Die Ergebnisse der Anlagenbewertung werden in konkreten Maßnahmen münden, die in den kommenden Wochen in Abstimmung mit der Stadt Oberursel und dem VEGAS-Forschungsinstitut für Grundwasser- und Altlastensanierung an der Universität Stuttgart umgesetzt werden sollen. Ziel aller Maßnahmen: die Optimierung der Anlagentechnik, so dass die Sanierung zügig und erfolgreich zum Abschluss gebracht werden kann.

Gesamtverlauf der Sanierung und aktuelle Situation

Seit dem 30. April 2014 ist die Dampfinjektion, mit der die Schadstoffe im Untergrund durch verdampfen mobilisiert werden, ausgeschaltet. Die Sanierung durch die Bodenluftabsaugung läuft jedoch weiter – ebenso wird (nicht erhitze) Luft in das Feld injiziert.

Bis zum Ausschalten der Dampfinjektion wurden seit Januar 2013 rund 940 kg CKW aus dem Untergrund entfernt. Mit dem Abschalten der Dampfinjektion kam es zu einer Abkühlung im Untergrund von 64°C auf 32°C. Seit dem Ausschalten wurden weitere 240kg an Schadstoffen aus dem Untergrund gefördert. Insgesamt wurden bisher rund 1.200kg CKW entfernt – der aktuelle Schadstoffaustrag liegt bei 0,5 kg/ Tag.

Ergebnisse der von CDM Smith durchgeführten Anlagenbewertung

Die am Standort installierte Sanierungsanlage und Sanierungskonfiguration wurde ursprünglich für die Pilotphase ausgelegt. Nach vorläufiger Einschätzung und ausgehend von den bisherigen Erfahrungen am Standort und den hohen Schadstoffkonzentrationen im Untergrund ist von einer Sanierungsdauer über das Jahr 2015 hinaus auszugehen.

Die von CDM Smith durchgeführte Anlagenbewertung zeigt im Ergebnis, dass über die bestehende Anlage ein grundsätzlicher Sanierungsbetrieb gewährleistet ist. Die Sicherheitseinrichtungen sowie Rückkopplungen bei auftretenden Störungen einzelner Komponenten sind vorhanden, so dass die Verfahrenssicherheit gewährleistet ist. Die Aufrechterhaltung des Sanierungsbetriebes wird durch ein sehr umfangreiches Wartungsprogramm bzw. Wartungsaufwand sichergestellt.

Die durchgeführten Überprüfungen an der Anlage haben gezeigt, dass für einen effizienten und dauerhaften Betrieb bei den anstehenden Sanierungsabschnitten einige Umbau-, Bau- und Bohrmaßnahmen erforderlich werden.

Zu nennen sind:

1. Eine verbesserte Ummantelung der vorhandenen Rohrleitungen zum langfristigen Schutz auf der Sanierungsbaustelle gegen Witterungseinflüsse. Dies kann durch eine Neuverlegung / Einhausung der Anlagentechnik erfolgen. Damit kommt es auch zu einer visuellen Verbesserung der Sanierungsbaustelle für die Anwohner und einer Minderung des Anlagenlärms.
2. Die Errichtung eines neuen Bauzauns zum Grundstück Eppsteiner Straße 15, um die Lärmbeeinträchtigungen durch die Sanierungsanlage zu reduzieren.
3. Eine andere Technik der Abluftreinigung: die aktuell eingesetzte Aktivkohleeinheit war für den bisherigen Sanierungsbetrieb ausreichend, für die nun kommenden Sanierungsabschnitte wird aus ökonomischen und technischen Gründen der Einsatz anderer Möglichkeiten der Abluftreinigung geprüft.
4. Der Nebeltest hat gezeigt, dass bei der Dachentwässerung Eppsteiner Straße 13 an die Kanalisation noch Unklarheiten hinsichtlich des Verbleibs des Wassers bestehen. Hier wird eine bautechnische Überprüfung auf dem Grundstück erforderlich werden, um zu gewährleisten, dass es zu keiner Versickerung von Wasser in die Sanierungsfläche kommt. Die Sanierungsfläche ist grundsätzlich über eine Oberflächenabdichtung mit Wasserdrainage und Gasdrainage gegenüber der Atmosphäre abgedichtet.
5. Im Zuge des durchgeführten Nebeltests wurde auch die Wirksamkeit der bestehenden Bodenluftabsaugeinrichtungen (Bodenluftabsaugbrunnen, Gasdrainage unter der Dichtungsfolie) überprüft. Die Messungen haben ergeben, dass der unter dem Gebäude Eppsteiner Straße 13 liegende

Bodenluftabsaugbrunnen nicht über den gewünschten Wirkungsgrad verfügt, der für eine effiziente Sanierung benötigt wird. Der Brunnen wurde bereits in der Vergangenheit saniert, eine erneute Sanierung/Reparatur wird für nicht zielführend gehalten. Dieser Brunnen wird daher in den kommenden Wochen neu erstellt.

Ausblick

Die erforderlichen Umbaumaßnahmen werden mit den Projektbeteiligten Anfang Oktober abgestimmt und sollen zeitnah, im Herbst 2014, umgesetzt werden. Mit einem Beginn der Dampfinjektion ist gegen Ende des Jahres zu rechnen. Vor Beginn der Umbauarbeiten werden Anwohner und Medien rechtzeitig informiert.

Christof Fink
Erster Stadtrat